

Als ich nun noch dieses hinzu setzen wolte / ich be-  
 fände in seiner Befestigungs Manier meinen Gedan-  
 cken nach dieses das beste zu seyn / daß er seinen Flan-  
 quen eine so ansehnliche Grösse gegeben / und all sein  
 Feurgeben dahin eingerichtet / daß es gerad vor sich  
 hingehe: Da fragte mich einer von diesen Herren mit  
 lachendem Munde. Woher es doch käme / daß ich so  
 grossen Abscheu hätte / gegen die schregen Schüsse?  
 Demselben gab ich zur Antwort: Solches geschehe da-  
 her / weil ich wenig Leute gesehen / die von solchen  
 schregen Schüssen wären verletzet worden / und wenn  
 ihr / sagt ich / mit Ernst drauf dencken / und uns  
 bey Treu und Glauben dasjenige sagen wollet /  
 was ihr davon wisset / so bin ich versichert / daß kein  
 einziger unter euch / in denen Belagerungen / dabey  
 er sich befunden / wird gesehen haben / daß die traver-  
 se, oder der Zwerg-Wall in dem Graben / gar grosse  
 Ungelegenheit empfunden / von denen aus der Cour-  
 tine / und denen Second - Flanquen hergegangenen  
 Schüssen: Sonderlich / wenn man die Sorgfalt ge-  
 braucht auf der Contrescarpe in gleicher Linie mit dem  
 Platz / eine gute Tranchee oder Lauff-Graben zu ma-  
 chen / und denselben fein starck mit Musquetirern zu  
 besetzen.

Es ist wahr sagten sie / aber dieses kommet daher /  
 daß der Soldat ins gemein vergnügt ist / seinen Schuß  
 von ungefehr zu thun / ohne Achtung zu geben worauf  
 er ziele / aus Furcht / man möchte ihm zwischen den  
 zweyen Schanz-Körben durch treffen / wenn er sich  
 gar zu lange verweilen solte viel umzuschauen. Dieses  
 ist zwar eine von denen Ursachen / gab ich darauf zur  
 Antwort / aber sie ist es nicht allein: Es giebt noch eine  
 andere / und zwar weit stärckere / welche bis anhero  
 noch